

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 13 (1959)

Heft: 3: Stadtbau : Wirklichkeit und Ideen = Urbanisme : réalité et perspectives = City planning : reality and dreams

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

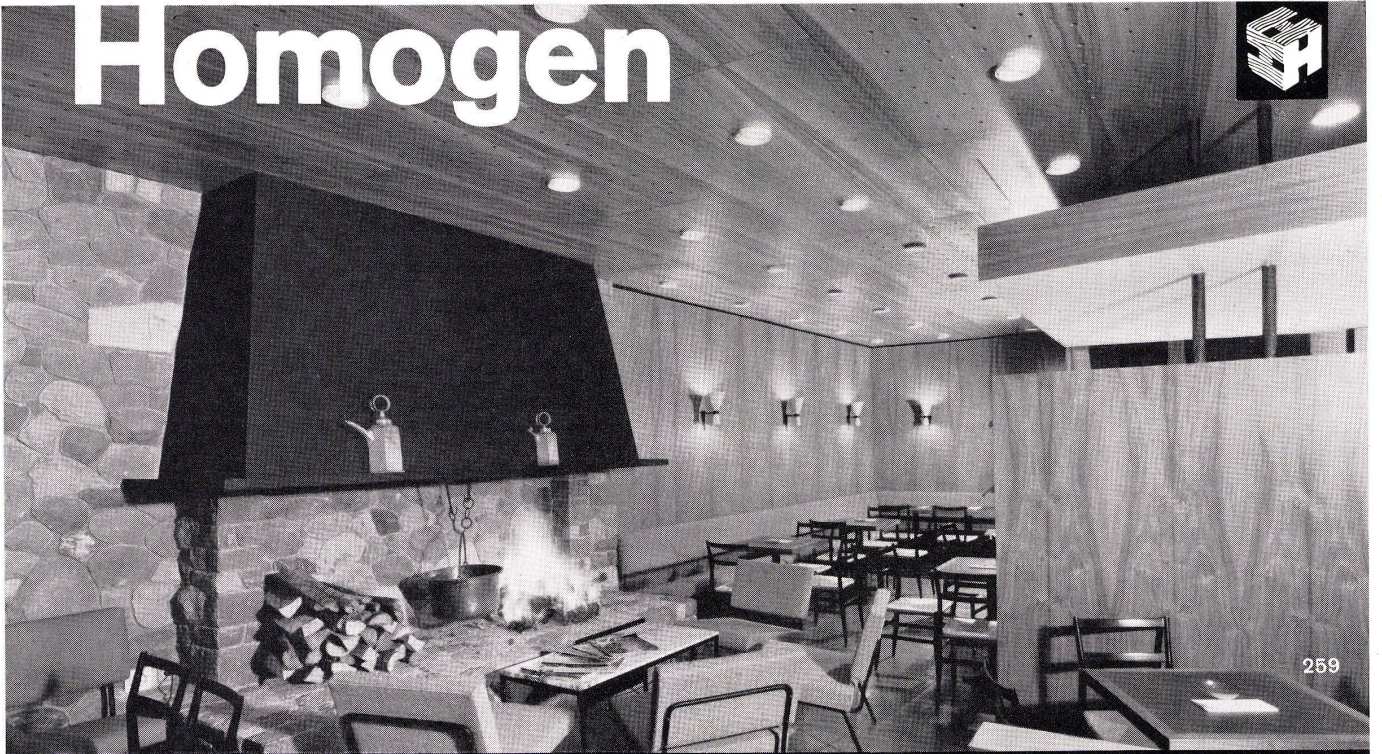
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Homogen



259

die gute Holz-Spanplatte

Sie eignet sich für den gesamten Innenausbau: Möbel, Türen, Wände, Böden, Decken, Tischplatten, Verkleidungen. «Homogen» wird in Stärken von 8 bis 80 mm hergestellt. Verlangen Sie weitere Auskünfte und Unterlagen.

Anwendungsbeispiel: Tea Room in Engelberg

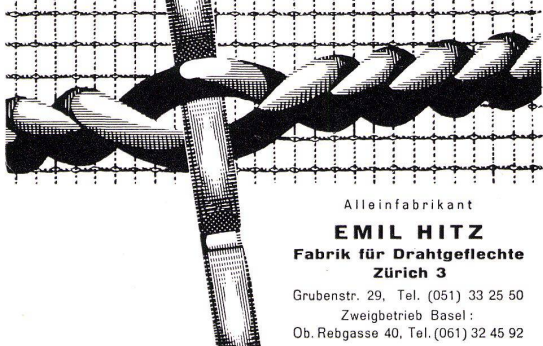
Bois Homogène SA St. Maurice VS Werk St. Maurice Telefon 025-3 63 33

EMIL HITZ

Helvetia-Geflecht

die Drahteinzäunung
von besonderer Aesthetik
bei erhöhter Stabilität.

Das Helvetia-Geflecht nimmt unter den Drahteinzäunungen eine Sonderstellung ein. Die gewellten Vertikaldrähte und die vollendet gleichmässig gezwirnten Querdrahte geben dem Zaune eine Wirkung von eigenartiger Schönheit. Auch die Haltbarkeit ist ungewöhnlich. Dank der gezwirnten Querdrahte, die unverrückbar ihre Träger umschliessen, ist das Geflecht ausserordentlich stark und präsentiert sich noch nach Jahren in tadelloser Straffheit. Mehr als 50 Jahre Bewährung beweisen: Das Helvetia-Geflecht ist auf die Dauer die billigste Drahteinfriedung



Alleinfabrikant

EMIL HITZ

Fabrik für Drahtgeflechte
Zürich 3

Grubenstr. 29, Tel. (051) 33 25 50

Zweigbetrieb Basel:

Ob. Rebgasse 40, Tel. (061) 32 45 92



Schalker Glasbausteine

Lichtdurchlässig, isolierend, schalldämmend, hygienisch, wetterbeständig, lange Lebensdauer. — Wir versetzen mit eigenen, speziell geschulten Fachkräften.

F. J. Obrist Söhne AG

Reussinsel, Luzern, Tel. 041 / 211 01

glas obrist luzern



-Bodenbelag, seit 20 Jahren bewährt und ständig verbessert, ist ein **Spitzenprodukt**.

36 wohlausgewogene, schönste Farbtöne erlauben Kombinationen vom einfachen Zweckboden bis zum anspruchsvollsten künstlerischen Dessinbelag; für Industrieräume, Laboratorien, Spitäler, Verkaufslöcher, Büros, Studios, Küchen, Korridore, Soussole, Wohndielen, Konferenzräume, Hallen usw.

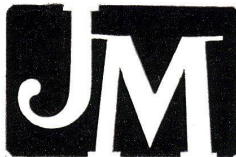
Die durchgeknetete Mischung von Asbestfasern und Vinyl verleiht TERRAFLEX größte Widerstandsfähigkeit (minimale Abnutzung); Feuer-, Fett- und Säurebeständigkeit; hohe Druckfestigkeit; Elastizität (angenehmes Gehen) und Isolierfähigkeit (Spannungen bis 4500 V).

TERRAFLEX-Böden benötigen geringste Wartung (nur aufwaschen), wirken schalldämp-

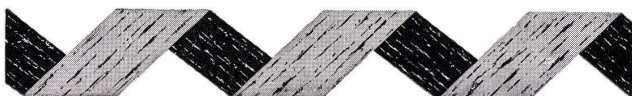
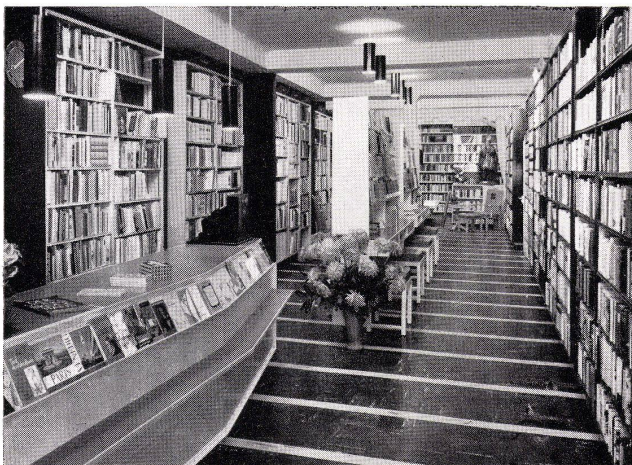
fend und lassen sich leicht und rasch verlegen: Größe der Platten 22,8 x 22,8 cm; Stärken 1,6 mm, 2,5 mm und 3,2 mm.

TERRAFLEX im Wohnungs-, Zweck- und Industriebau wird höchsten Ansprüchen gerecht. Verlangen Sie Offerten beim Fachgeschäft.

Generalvertretung:
Flachdach- & Terrassenbau AG,
Bern, Marktgasse 37
Telefon 031/2 76 76



JOHNS - MANVILLE PRODUKTE



ordnender Regionalplanung am dringendsten ist.

3. Studiengruppe: «Das Wohnungswesen in der Regionalplanung.»

a. Jede Familie sollte über eine angemessene, gesunde Wohnung verfügen, die mit allen dem Stande der Technik entsprechenden Bequemlichkeiten ausgestattet ist und in ihren Ausmaßen der Zusammensetzung der Familie entspricht. Die Behörden sollen für die Erfüllung dieser Grundsätze verantwortlich sein. Die Gesetzgebung sollte die Aufstellung von Bauprogrammen, die Erneuerung und den Abbruch von Wohnhäusern fördern oder dazu ermutigen und sicherstellen, daß diese Arbeiten durchgeführt werden, entweder durch direkte Finanzierungsmaßnahmen oder durch Förderung des Sparens und der Anlage von Spargeldern im Wohnungsbau.

b. Die auf der Industrialisierung beruhende Hebung des Lebensstandards sollte sich auf die Größe wie auf die Qualität der Wohnungen auswirken. Dabei sollen auch individuelle Wünsche und Bedürfnisse ihren Ausdruck finden.

Für jede Region sollten kontinuierlich Ermittlungen des Bedarfs an Wohnungen und Gemeinschaftsanlagen durchgeführt werden. Die dabei festgestellten Bedürfnisse sollten in der Regionalplanung berücksichtigt werden.

c. Wohnungsbauprogramme sollten in Verbindung mit der Regionalplanung aufgestellt werden, um jede soziale Absonderung zu vermeiden und die Harmonisierung des Wohnbaues mit der Industrieentwicklung, mit der Gestaltung der Stadtgebiete und mit der Gemeinschaftsausstattung sicherzustellen.

d. Das Wohnungsbauprogramm soll einheitlich, kontinuierlich und progressiv verwirklicht werden.

Die Steigerung der Produktivität wird die Baukosten verringern und eine Verbesserung der Qualität ermöglichen. Normung und Typisierung werden eine gewisse Mechanisierung der Bauindustrie möglich machen, vor allem durch Benutzung von vorfabrizierten Bauteilen.

Die Behörde, die für die Verwirklichung der Wohnungsbauprogramme verantwortlich ist oder ihre Ausführung kontrolliert oder betreibt, soll ebenso wie die Forschungsstellen für das ganze Gebiet der Region zuständig sein.

Die Verwirklichung der Bauprogramme setzt eine langfristige Bodenpolitik voraus, welche die Bildung von Grundstücksreserven vorsieht. Zu diesem Zwecke sollte die Gesetzgebung es den Behörden ermöglichen, Gelände zu erwerben, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt. Die Bodenpolitik sollte die Möglichkeit zukünftiger Entwicklungen offenhalten, zum Beispiel durch die befristete Verleihung von Nutzungsrechten an Grundstücken.

Die Erneuerung und Modernisierung der Altbauten ist mit Hilfe von angemessenen finanziellen Maßnahmen, die den Erwerb und die Neuverteilung von Grundstücken möglich machen, zu fördern. Besondere Beachtung sollte der Notwendigkeit geschenkt werden, die Stadtgebiete mit Grüngürteln zu versehen, die entweder durch Bauverbote oder – noch besser – durch Ankauf zu schützen sind.

e. Alle modernen Möglichkeiten der Publizistik sollten ausgenutzt werden, um breite Bevölkerungsschichten über die Fortschritte im Wohnungsbau, die durch eine zweckmäßige Planung möglich werden, aufzuklären. Ziel dieser Aufklärungsarbeit ist es, den guten Willen und eine aktive Mitarbeit der Bevölkerung für die Verwirklichung der aufgestellten Programme zu wecken.

4. Studiengruppe: «Die ländlichen Probleme der Regionalplanung.»

a. Die ländlichen Zonen müssen in der Regionalplanung als wesentliche Komponenten mit eigener Bedeutung und nicht nur als von der städtischen oder einer anderen nichtlandwirtschaftlichen Entwicklung abhängige Gebiete behandelt werden.

b. Die Regionalplanung muß darauf abzielen, die Landbewohner möglichst an der Verbesserung der Lebensbedingungen, welche die Städter schon genießen, teilnehmen zu lassen, ohne jedoch die günstigen Verhältnisse und Gegebenheiten der ländlichen Zonen zu gefährden.

c. Eine zweckmäßige Planung der ländlichen Zonen umfaßt unter anderem die strukturelle und technische Verbesserung der Landwirtschaft, die Lösung des Problems der unrentablen Höfe, die Einführung von nichtlandwirtschaftlichen Ergänzungs- oder Ersatzbeschäftigungsmöglichkeiten, eine Neugruppierung der Wohnsiedlungen, welche es möglich machen würde, die angestrebten Ziele zu erreichen.»

Die Empfehlungen des XXIV. Internationalen Kongresses für Wohnungswesen und Städtebau werden manchen Fachmann, der eine Reihe handfester Vorschläge für die Lösung der brennendsten Probleme der Regionalplanung erwartet hat, nicht voll befriedigen, weil sie ihm zu allgemein gehalten erscheinen können. Es wird aber immer in der Natur solcher Empfehlungen, die auf internationaler Basis entstanden sind, liegen, daß sie auf die besonderen Umstände in den beteiligten Ländern Rücksicht zu nehmen haben und daher einer bestimmten Prägnanz entbehren müssen. Man sollte sich aber die Frage stellen, ob nicht schon die Behandlung dieser Probleme der Städtebauplanung vor der breiten Öffentlichkeit von großem Wert ist. Die Mitarbeit der Öffentlichkeit bei der Durchführung der regionalen Planung ist aber unerlässlich und möglicherweise ebenso wichtig wie die Beratungen in den großen Sitzungssälen.

Diese Mitarbeit gilt für den Mann auf der Straße genau so wie für die Vertreter in den Gremien der Gemeinden und Magistrate bis hinauf zu den Parlamentariern. Sie alle sollten an diese schwierigen und nicht auf den ersten Blick zu übersehenden Fragen der Planung möglichst frühzeitig herangeführt werden, damit sie diese gemeinsam mit den Fachleuten lösen können.

Rom will das Kolosseum vor dem Verfall retten

Eines der stolzesten und historisch wertvollsten Bauwerke der abendländischen Geschichte, das Kolosseum in Rom, droht auseinanderzufallen. Ursache hierfür sind die starken Erschütterungen durch den Straßenverkehr und – der Nordwind, der in ununterbrochenem Strom Gräseramen in die Mauern des Kolosseums treibt. Die Wurzeln der Gräser wirken wie unzählige kleine Sprengladungen und zerreißen die ehrwürdigen Fassaden.

Die römischen Stadtbaubehörden haben vorzügliche Pläne entwickelt, die das Kolosseum vor dem Verfall schützen sollen. Im einzelnen sind folgende Maßnahmen vorgesehen: 1. Der Verkehr wird umgeleitet; 2. Der gesamte Bau wird in ein tragendes Stützgerippe eingezogen; einzelne Ränge des Amphitheaters bekommen ein Betonkorsett; 3. Sämtliche Gräser werden chemisch vernichtet, die Erde aus den Mauerritzen entfernt und die «Grasnester» mit Beton ausgefüllt.

Die Ausbesserungsarbeiten an dem über 50 Meter hohen Bauwerk dürften sich etwa über zwei Jahre hinziehen und mindestens einen Betrag von einer Million Franken erfordern.

Das in seinen Ausmaßen überwältigende Bauwerk, von dem gesagt wird: «Steht das Kolosseum, so steht Rom», hat nach seiner Fertigstellung im Jahre 80 unter Kaiser Titus bereits eine Reihe von Katastrophen überstanden. Im Jahre 217 wurde es vom Blitz getroffen; dabei brante die oberste Galerie ab. 442 erschütterte ein schweres Erdbeben seine Fundamente. Später betrachteten die Baumeister das gewaltige Bauwerk als einen willkommenen Steinbruch. Trotz allem hat das Kolosseum Jahrhunderte überdauert, und es wird nach seiner Restauration in der Lage sein, weitere Jahrhunderte zu überstehen.

TPD